

URGENT ACTION

AKTIVISTEN FREI, KLAGEN BLEIBEN ANHÄNGIG

NIGER

UA-Nr: **UA-036/2020-3** AI-Index: **AFR 43/3192/2020** Datum: **9. Oktober 2020** – nr

MAIKOUL ZODI

HALIDOU MOUNKAILA

MOUDI MOUSSA

MOUSSA TCHANGARI

HABIBOU SOUMAILA

KARIM TANKO

Am 29. und 30. September ordnete ein Gericht in Niamey die vorläufige Freilassung der drei Aktivisten Maikoul Zodi, Moudi Moussa und Halidou Mounkaila an. Die konstruierten Anklagen gegen sie bleiben jedoch anhängig. Die Vorwürfe wurden erhoben, weil sie bei einer Protestaktion im März 2020 die Rechenschaftspflicht der Behörden eingefordert hatten. Sie laufen immer noch Gefahr, in einem unfairen Verfahren schuldig gesprochen und willkürlich inhaftiert zu werden.

Die drei Aktivisten Maikoul Zodi, Moudi Moussa und Halidou Mounkaila wurden am 29. und 30. September vorläufig aus der Haft entlassen. Die Anklagen gegen sie und andere zivilgesellschaftliche Aktivist_innen, darunter Moussa Tchangari, Habibou Soumaila und Karim Tenko, die ebenfalls willkürlich inhaftiert waren, und in der Zwischenzeit freigelassen worden sind, bleiben jedoch weiter anhängig.

Alle sechs Aktivisten wurden willkürlich inhaftiert und wegen Mittäterschaft an Brandstiftung, Totschlag und Beschädigung öffentlichen Besitzes angeklagt, nachdem sie am 15. März eine Protestveranstaltung in Niamey organisiert hatten. Die Demonstrierenden forderten die Untersuchung des mutmaßlichen Missbrauchs von Geldern durch Angehörige des Verteidigungsministeriums.

Amnesty International ist der Ansicht, dass die Anklagen gegen die Aktivisten konstruiert wurden, um sie dafür zu bestrafen, dass sie friedlich ihre Rechte auf Versammlungsfreiheit und freie Meinungsäußerung wahrgenommen sowie Rechenschaftspflicht eingefordert haben.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Am 13. März veröffentlichten die nigrischen Behörden eine Stellungnahme des Ministerrates, in der die gegen Covid-19 ergriffenen Maßnahmen enthalten waren. Unter anderem verboten die Behörden alle Versammlungen, an denen potenziell mehr als 1.000 Personen teilnehmen könnten. Einige zivilgesellschaftliche Organisationen hatten in Niamey und anderen Städten für den 15. März bereits Demonstrationen geplant, um eine Untersuchung des mutmaßlichen Missbrauchs von Geldern durch Angehörige des Verteidigungsministeriums zu fordern. Die Protestveranstaltungen fanden trotz des Versammlungsverbots statt. Am Morgen des 15. März blockierten Sicherheitskräfte alle Zugangsstraßen zum Place de la Concertation, dem Veranstaltungsort in Niamey. Die Demonstration wurde unter Einsatz von Tränengas aufgelöst, wobei mindestens drei Personen getötet wurden. In der Nähe des Tagabati-Markts wurden mehrere Läden in Brand gesteckt. Die sechs Aktivisten wurden abgeführt und anschließend inhaftiert. Karim Tanko wurde am 19. April vorläufig freigelassen, Moussa Tchangari und Habibou Soumaila am 30. April.

Die Menschenrechtssituation im Niger soll auf der nächsten Sitzung der Afrikanischen Kommission für Menschenrechte und Rechte der Völker (13. November - 3. Dezember 2020) und auf der 38. Sitzung zur Allgemeinen Regelmäßigen Überprüfung durch den UN-Menschenrechtsrat (3. - 14. Mai 2021) überprüft werden.

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321. E: ua-de@amnesty.de . W:

www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



SCHREIBEN SIE BITTE

E-MAILS, FAXE ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Ich fordere Sie auf, die Strafverfolgung der sechs Aktivisten einzustellen und die Anklagen gegen sie umgehend fallenzulassen.
- Leiten Sie eine unabhängige, unparteiische und zielführende Untersuchung der Tötungen vom 15. März ein und stellen Sie die Verantwortlichen in fairen Verfahren vor Gericht.
- Bitte sorgen Sie dafür, dass die Rechte auf friedliche Versammlung und freie Meinungsäußerung im Niger im Vorfeld der Wahlen geschützt werden.
- Beenden Sie bitte die Schikanen, Einschüchterungsversuche und tätlichen Angriffe gegen die Zivilgesellschaft.

APPELLE AN

JUSTIZMINISTER

M. Marou Amadou
Boulevard du Djermaganda BP 466
Niamey
NIGER
(Anrede: Your Excellency / Exzellenz)
Fax: (00 227) 20 73 34 30
E-Mail: marou_amadou2000@yahoo.fr

KOPIEN AN

BOTSCHAFT DER REPUBLIK NIGER

S. E. Herrn Souleymane Issakou
Machnower Straße 24
14165 Berlin
Fax: 030-805 896 62
E-Mail: ambaniger@t-online.de

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Französisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **4. Dezember 2020** keine Appelle mehr zu verschicken.

Weitere Informationen zu **UA-036/2020** (AFR 43/2033/2020, 27. März 2020; AFR 43/2282/2020, 7. Mai 2020 und AFR 43/2931/2020, 25. August).

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- I urge you to end the prosecution of the six activists and ensure the charges against them are immediately dropped.
- Please ensure an independent, impartial, thorough and effective investigation into the deaths during the demonstration on 15 March is carried out, to bring the suspected perpetrators to justice, with due regard for the right to a fair trial.
- I call on you to protect the rights to freedom of peaceful assembly and expression in Niger in this pre-electoral period.
- Put an end to harassment, intimidation and attacks against members of civil society.

AMNESTY
INTERNATIONAL

